

Zahlreiche Diagramme und Tabellen erhöhen den Wert der Hefte, die nicht nur Studierenden zur Einführung und Wiederholung, sondern auch weiteren Kreisen, die an der Chemie der Metalle und ihrer Verbindungen interessiert sind, warm empfohlen werden können.

Daß der Verfasser die Rosenheim-Koppelsche Bezeichnungsweise (z. B.: 2-Quecksilber-2-chlorid für  $\text{Hg}_2\text{Cl}_2$ ) anwendet, ist begreiflich, aber trotzdem bedauerlich, nachdem wohl die Mehrzahl der Anorganiker sich den Stockschen Vorschlägen angeschlossen hat. Nach diesen wird die Wertigkeit des Metalls durch eine nachgesetzte Zahl ausgedrückt (in diesem Falle würde es also heißen: Quecksilber(I)-Chlorid). Ohne hier auf das Für und Wider beider Bezeichnungsweisen einzugehen, möchte Ref. doch betonen, wie wünschenswert ein einheitliches Vorgehen in dieser Frage ist.

Konrad Schaefer. [BB. 151.]

**Die künstliche Seide, ihre Herstellung, Eigenschaften und Verwendung.** Von Dr. K. Süvern. Vierte, stark vermehrte Aufl. Mit 365 Textfiguren. Berlin 1921. Verlag von Julius Springer.

geb. M 160,—

Der „Süvern“ gehört zum eisernen Bücherbestand jedes der vielen auf dem Cellulosegebiet arbeitenden Chemikers. Die Fortführung des schon mehrfach von uns besprochenen Buches bis auf die Gegenwart erleichtert uns das schnelle und gründliche Arbeiten ungemein. Daß infolge des Anschwellens des Stoffes die Übersichtstafel der Cellulosefestsäureester gestrichen wurde, bedauern wir; wir haben sie in der dritten Auflage oft und mit Erfolg benutzt.

Noch einige Anregungen für die sicher bald folgende fünfte Auflage. Es wäre gut, wenn der Text der Patente von dem erläuternden Text deutlicher durch den Satz geschieden würde. Ferner würden wir bei den erloschenen Patenten gern das Jahr des Erlöschens vermerkt sehen; gibt doch die Dauer der Aufrechterhaltung eines Patentes in vielen Fällen einen Anhalt für seine Bewertung in der Praxis. Schließlich bitten wir den Verfasser zu erwägen, ob er nicht den einzelnen Abschnitten ausführliche Literaturnachweise anfügen möchte. Das Schriftwerk

über Kunstseide ist so zerstreut, daß er sich den größten Dank des weiten Leserkreises seines Buches sichern würde.

Die vorletzte Ausgabe war unaufgeschnitten gebunden; wir waren angenehm überrascht, daß diese Modekrankheit überwunden worden ist, so daß man sich dem Lesen des vornehm ausgestatteten Buches hingeben kann, ohne andauernd das Messer zu führen. R. [BB. 6.]

**Die Ionisation der Gase.** Von J. S. Townsend, Oxford. **Die Radioaktivität der Erde und der Atmosphäre.** Von H. Geitel, Wolfenbüttel. XVII u. 473 mit 166 Figuren und Abbildungen im Text. Leipzig 1920, Akademische Verlagsgesellschaft m. b. H.

Preis geh. M 72,—

Der vorliegende Band ist „Einleitung und Fundament“ des von Erich Marx herausgegebenen Handbuchs der Radiologie. Er lag seit Anfang 1914 druckfertig vor und ist aus „politischen“ Gründen zurückgehalten worden. Das ist bei einem rein naturwissenschaftlichen Werke schwer verständlich, und sicher war es nicht vorteilhaft für die Wirkung gerade dieses Buches. Denn es behandelt ein Teilgebiet der Physik, dessen Entwicklung auch während der Kriegsjahre rasch fortgeschritten ist und zu neuen Erkenntnissen geführt hat. So ist die Darstellung naturgemäß zum Teil veraltet, und die wenigen Literaturhinweise im Vorworte des Herausgebers können diesem Mangel nicht abhelfen. Damit soll gewiß nicht bestritten werden, daß Townsends „Ionisation der Gase“ auch heute noch sehr lesenswert ist; ein Kenner behandelt hier ein Gebiet, auf dem er selbst mit Erfolg tätig gewesen ist. Aber dem vortrefflichen Marxschen Handbuch, dessen spätere Bände schon fast vollständig vorliegen, wäre eine Einleitung „up to date“ zu wünschen gewesen.

Auf 57 Seiten gibt Geitel eine ausgezeichnete Schilderung der Radioaktivität der Erde und der Atmosphäre. Damit erhält das Handbuch eine zweite wertvolle Darstellung dieses Sondergebietes, das auch Rutherford im zweiten Bande behandelt hat.

Die Ausstattung des Buches ist gut. A. Sieverts. [BB. 209.]

## Verein deutscher Chemiker.

### Hauptversammlung zu Stuttgart, 19.—22.5.1921.

#### Betr. Anmeldung der Teilnehmer.

„Wie wir bereits im Programm (siehe Nr. 30 der Zeitschrift) bekanntgegeben haben, können wir nur für solche Teilnehmer ein Quartier besorgen, deren Anmeldung und Zahlung bis spätestens 2. Mai in unseren Händen ist. Es wird daher nochmals an rechtzeitige Anmeldung unter Benutzung des Anmeldescheins und der Zahlkarte, die der Zeitschrift Nr. 31 beiliegen, erinnert.

Eine besondere Bestätigung der Anmeldung durch den Ortsausschuß erfolgt nicht, die Versendung der Teilnehmerkarte und des Wohnungsbelegs erfolgt zwischen 6. und 10. Mai.

Teilnehmer, deren Anmeldung und Zahlung nach dem 2. Mai eingeht, erhalten ihre Teilnehmerkarte beim Eintreffen in Stuttgart auf der Geschäftsstelle.

Ortsausschuß der Chemikerversammlung 1921

J. Hauff & Co., Feuerbach (Württ.)

#### Allgemeine Sitzung der Fachgruppen.

Sonnabend, 21. Mai, 3 Uhr nachm., in der Aula der Technischen Hochschule.  
(Vgl. S. 146 (Heft 30).)

##### Vorträge:

- 3,15 Uhr Chemiker J. Bronn, Charlottenburg: „Über die Möglichkeit der Beschaffung trockner Luft“.  
3,40 Uhr Direktor Dr.-Ing. Felix Singer, Charlottenburg: „Über keramische Stoffe im Dienste der chemischen Industrie.“  
4,10 Uhr Prof. Dr. O. Herzog, Berlin-Dahlem: „Röntgenspektrographische Untersuchung hochmolekularer organischer Verbindungen.“  
4,40 Uhr Direktor Dr. Fr. Rittershausen, Essen: „Über Stähle für die chemische Industrie.“

#### Schlußsitzung der Mitglieder

5,30 Uhr: Verabschiedung der Beschlüsse der Fachgruppen.

#### Tagesordnungen der Fachgruppen (vgl. a. S. 160).

##### Fachgruppe für Chemie der Farben- und Textilchemie.

1. Geschäftliches.
2. Vorträge: Prof. Dr. Kauffmann: „Über den Zusammenhang zwischen Farbe und chemischer Konstitution“.  
Dr. Schoeninger: „Ausgewähltes zu Ostwalds Farbenlehre“.  
Prof. Dr. P. Kraus: „Bericht über Ostwalds Farbenlehre“.  
Prof. Johannsen: „Spinntechnische Verwertung von Kunststoffen (Stapelfasern) und verwollten (cotonisierten) Stoffen“.  
Dr. F. Thies: „Kochprozesse in der Textilveredelungsindustrie“.  
Prof. Dr. A. Lehne: „Kleinere textilchemische Mitteilungen“.

##### Fachgruppe für Brennstoff- und Mineralölchemie.

1. Geschäftlicher Teil. Jahresbericht und sonstige geschäftliche Mitteilungen. Beratung über die aus dem § 6 der Satzung sich ergebenden Gegenstände.
2. Vorträge: Geheimrat Prof. Dr. Franz Fischer, Mülheim a. d. R.: „Über die Entstehung und die chemische Struktur der Kohle“.  
Dr. Fr. Bergius, Berlin: „Über neue Methoden zur Verarbeitung von Mineralöl und Kohle“.  
Dr.-Ing. A. Sander, Darmstadt: „Über Wassergaserzeugung mit Gewinnung von Urteer und Ammoniak“.  
Dr. A. Engelhardt, Wiesdorf: „Die Überführung von Schwefelwasserstoff in Schwefel mittels aktiver Kohle, — ein neuer Weg zur Schwefelgewinnung und Gasreinigung“.  
Dr. Kurt Bube, Halle a. d. Saale: „Vom Braunkohlen-Nebenproduktengenerator“.  
Dr. Fritz Frank, Berlin: „Über die Ausdehnung des Begriffs „Mineralöl““.

##### Nachträge zu den Tagesordnungen der folg. Fachgruppen (s. S. 160):

##### Fachgruppe für gewerblichen Rechtsschutz.

3. Besprechung des Antrages des Niederrheinischen Bezirksvereins, abgedruckt in dieser Zeitschrift auf Seite 111; sowie des Frankfurter Bezirksvereins betreffend Reform der Patentgesetzgebung.

##### Fachgruppe für organische Chemie.

E. Weitz: „Über die Einwirkung von Wasserstoffsuperoxyd auf ungesättigte Verbindungen“.